

Der BDIZ EDI beim 64. Bayerischen Zahnärztetag

Ein Streifzug durch die Zahnmedizin

Moderne, praxisrelevante Zahnmedizin und der kollegiale Austausch vor Ort: Das sind die Markenzeichen des Bayerischen Zahnärztetages. Auch der 64. Bayerische Zahnärztetag vom 19. bis 21. Oktober 2023 wurde seinen hohen Ansprüchen gerecht. Mehr als 1.000 Teilnehmende erlebten ein abwechslungsreiches Fortbildungswochenende.

Personalisierte Zahnmedizin

Die Erkenntnis, wie unterschiedlich Männer und Frauen bei Diagnostik, Therapie und Prävention reagieren können, setzt sich auch in der Zahnmedizin immer weiter durch. Um diese Bandbreite zu verdeutlichen, stand der wissenschaftliche Kongress der Zahnärzte am 20. und 21. Oktober 2023 unter dem Leitmotiv „Der kleine (große) Unterschied – Patientenindividuelle Planung und Therapie“.

15 Referenten befassten sich zum Beispiel mit „Männerschnupfen und anderen tödlichen Erkrankungen“, Gender Marketing, allgemeinmedizinischen Herausforderungen oder dem Einsatz von künstlicher Intelligenz. Auch die Abweichungen zwi-

schen „Frau Patientin“ und „Herr Patient“ bei Zahnerhaltung, Prothetik und Parodontologie standen auf dem Programm. Weitere Punkte waren die Telematikinfrastruktur (TI), Datenschutz und Qualitätssicherungsverfahren sowie die Folgen der Spargesetze der Politik. Auch die Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte war wieder möglich. Durch das Programm führte der Fortbildungsreferent der BLZK, Prof. Dr. Johannes Einweg aus Würzburg.

Spielräume kennen und nutzen

Beim Kongress für das Praxisteam stand ebenfalls „Der kleine (große) Unterschied“ im Fokus. Diese Fortbildung dauerte einen Tag und wurde am Freitag, 20. Oktober,

angeboten. Die fünf Referate durchstreiften „Andere Länder – andere Sitten!“ und machten eine „Tour de Parodontologie“. Sie widmeten sich dem Gender Marketing, der Abrechnung mit Köpfchen und dem Notfallmanagement. Leiter des Bayerischen Zahnärztetags: Prof. Dr. Johannes Einweg aus Würzburg.

Parallel zum Kongressprogramm verlieh die BLZK wieder Urkunden an die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der Aufstiegsfortbildungen Zahnmedizinische Prophylaxeassistenz (ZMP), Dentalhygiene (DH) und Zahnmedizinische Verwaltungsassistenz (ZMV). Die besten Abschlüsse wurden zudem mit dem Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung ausgezeichnet.



„GOZ-Reform ist überfällig“

Bayerns amtierende Gesundheitsministerin Ulrike Scharf hatte von der Bundesregierung verlässliche Rahmenbedingungen für Zahnärzte gefordert. Scharf betonte anlässlich der Eröffnung des Bayerischen Zahnärztetags in München: „Zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger ist eine hochwertige und wohnortnahe medizinische Versorgung unabdingbar. Wir müssen deshalb dafür sorgen, dass die Niederlassung für Zahnärztinnen und Zahnärzte attraktiv bleibt. Jeder Praxisbetrieb ist auf eine ausreichende Vergütung angewiesen. Die Bundesregierung darf die ambulanten Leistungserbringer nicht vergessen.“

Wissenschaftspreis mit vier Preisträgern

Für herausragende zahnmedizinische Dissertationen an bayerischen Hochschulen vergibt der Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde in Bayern e.V. (VFwZ) den Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis – auch 2023 wieder innerhalb des Kongresses Zahnärzte am Freitag. Dieses Jahr wurden vier Preisträger geehrt, die an der Ludwig-Maximilians-Universität München und an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg dissertiert hatten.



Das Team des BDIZ EDI am Stand in München: (v. l. n. r.) Kerstin Salhoff, Wolfgang Neumann, Anita Wuttke und Helga Karanikas.

BDIZ EDI mit Stand dabei

Einer der Referenten am Samstag: Dr. Dr. Markus Tröltzsch mit seiner implantologischen Frage nach Augmentation vs. kurze, angulierte und durchmesserreduzierte Implantate. In seinem Vortrag verwies er auf den aktuellen Praxisleitfaden zum Thema. Das Kontingent am Stand des BDIZ Edi war kurz nach dem Vortrag „vergriffen“, so häufig wurde das Papier nachgefragt!

Quellen: BLZK, BDIZ EDI



Referierte über Augmentation versus kurze, angulierte und durchmesserreduzierte Implantate: Dr. Dr. Markus Tröltzsch (links), Vorstandsmitglied des BDIZ EDI aus Ansbach/Bayern.



Bundestrainerin des Damenfußballs, Martina Voss-Tecklenburg, sprach über ihre Arbeit.



Die zum Zeitpunkt des Zahnärztetags amtierende bayerische Gesundheitsministerin Ulrike Scharf forderte die GOZ-Novellierung.